

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 79 (2008)
Heft: 6

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Spital Dielsdorf arbeitet mit der Verwaltungssoftware LOBOS-SQL

Die Verwaltungssoftware LOBOS-SQL erfüllte nahezu alle Anforderungen, die das Spital Dielsdorf im April 2007 in seinem Pflichtenheft aufgelistet hatte. Obwohl vier Programme evaluiert wurden, erhielten manche Pflicht-Kriterien nur ein einziges Häkchen: das von LOBOS-SQL.



Spital Dielsdorf: «Bei der Evaluation gab es praktisch keine Nein-Punkte»

Ganz entscheidend war die Frage, ob die neue Software auf dem Betriebssystem des Spitals installiert werden konnte. «Im Serverbereich hatten wir bereits die besten Erfahrungen mit Unix und dem CentOS OpenSource (RedHat) Betriebssystem», berichtet Eleonore Zwygart, Leiterin Finanzen & IT. «Von den evaluierten Produkten war nur die Applikation der LOBOS Informatik AG mit diesem Betriebssystem funktionsfähig.»

Umfangreiche Standardfunktionalitäten

«LOBOS-SQL ist für Heime eine durchdachte Lösung», lobt die IT-Leiterin. Auch Kleinigkeiten, wie etwa das Patiententaschengeld, können mit der Software einfach verwaltet werden und sind bereits im Standardumfang enthalten. Grössere Zusatzprogrammierungen werden laut Vertrag nach Aufwand abgerechnet, sind jedoch bisher noch nicht angefallen. Es gab lediglich kleinere Anpassungen. So mussten zusätzliche Lohnaufwandkonten und Kostenstellen hinzugefügt werden. «Das wurde sehr schnell erledigt, wie überhaupt immer sehr schnelle Antworten von LOBOS kommen. Darin unterscheiden sie sich auch – zum Teil deutlich – von anderen Software-Anbietern», betont Eleonore Zwygart.

Auch das Spital nahm strukturelle Anpassungen vor und stellte über alle Konten und Kostenstel-

len einen neuen Kontenplan auf, der den aktuellen Anforderungen entsprach.

Problemlose Migration

Die Datenübernahmen aus den vorherigen Programmen waren im Pflichtenheft aufgeführt und wurden nach Zeitaufwand verrechnet. Den Diagnose- und Medikamentenstamm konnte das Spital selbst einspielen. Die gesamte Lohnstammdaten-Übernahme aus dem bisherigen IBM-System ging problemlos, dennoch mussten alle Daten der Mitarbeiter auf Richtigkeit kontrolliert werden. Die Datenübernahme aus dem PABS wurde von dem externen IT-Fachmann des Spitals aufbereitet und von LOBOS ausgeführt.

Schrittweise Einführung

Nach der Ausschreibung im April 2007 wurden vier Anwendungen evaluiert. Da alle Anbieter das gleiche Pflichtenheft erhalten hatten, war es relativ einfach, die Killer-Kriterien herauszukristallisieren. LOBOS-SQL zeigte sich flexibel im Bereich der Betriebssysteme und verfügte bereits über notwendige Schnittstellen für Datenübernahmen aus Fremdsoftware wie etwa PABS. Für das Spital Dielsdorf selbst war diese Schnittstelle zwar nicht nötig, da PABS ja komplett abgelöst werden sollte. Allerdings partizipiert die ADUS-Klinik im selben Haus an den Hard- und Software-Lösungen des Spitals. In der ADUS-Klinik werden nach wie vor die Patientenabrechnungen mit der Anwendung PABS auf einer Oracle-Datenbank erstellt. Das Spital Dielsdorf führt als Mandant die Buch- und Lohnbuchhaltung der ADUS-Klinik. Einmal im Monat werden die Fakturierungsdaten über die PABS-Schnittstelle in die LOBOS-SQL-Datenbank übernommen. Das Spital Dielsdorf fühlt sich mit LOBOS-SQL nicht nur technisch gut versorgt, sondern fasste auch rasch Vertrauen zu der LOBOS Informatik AG, die sich als kompetente, freundliche, schnelle und engagierte Dienstleistungsfirma profilierte.

Im Juli 2007 erfolgte die Auftragsvergabe. Im August wurde der CentOS-Server aufgesetzt und im September die LOBOS-Software installiert. Seit der Datenmigration ab Ende September war die Anlage bereit für den Produktivbet-

rieb. Bis zum Dezember fanden die ein- bis zweitägigen Mitarbeiterschulungen für LOBOS-SQL statt und im Januar 2008 war Produktivstart im Bereich Hauptbuch, Lohn- und Kreditorenbuchhaltung. Die Patientenadministration wurde Mitte Februar mit dem ersten Fakturierungslauf für den Monat Januar gestartet.

Sanfter Übergang

«Den Jahresabschluss 2007 haben wir noch auf dem alten System gemacht», erläutert Eleonore Zwygart. «Bei den Kreditorenzahlungen haben wir zunächst einen Test mit fünf Zahlungen gemacht. Dieser Test hat uns gezeigt, wo allenfalls ein Problem sein könnte.» Tatsächlich musste noch ein wenig nachjustiert werden, aber das war nach diesem Mini-Testlauf schnell erledigt. «Allfällige Probleme tauchen immer erst auf, wenn im produktiven System «echte» Daten vorhanden sind. Vorher können Sie das einfach nicht wissen.» Zunächst setzte das Spital die Module Adressverwaltung, Bewohneradministration, Leistungsverwaltung und -Fakturierung, Zimmer-/Bettenverwaltung und den Stellenplan ein. Auch die Buchhaltungsmodule für Debitoren, Kreditoren, Löhne und die Hauptbuchhaltung waren unmittelbar nach der Installation bereit für den Produktivbetrieb. Die Betriebs- und Anlagenbuchhaltung wie auch der Pflegemanager und die Ressourcen- und Terminverwaltung wurden im zweiten Quartal 2008 produktiv eingesetzt. «Die schrittweise Einführung war von Anfang an so geplant», erklärt Eleonore Zwygart, «da es sonst für die Mitarbeitenden einfach zu viel wird». In der Verwaltung arbeiten sechs bis sieben Benutzer mit LOBOS-SQL, in der Pflege dreizehn. Insgesamt ist die IT-Leiterin mit der Auswahl der Software sehr zufrieden: «Es ist die beste Entscheidung, die wir treffen konnten.»

Weitere Informationen unter:

www.spitaldielsdorf.ch • www.lobos.ch

Pressekontakt:

Lobos Informatik AG, Franz Fuchs
Bahnstrasse 25, CH-8603 Schwerzenbach
Tel.: +41 44 – 825 77 77
Fax: +41 44 – 825 77 00
ffuchs@lobos.ch • www.lobos.ch